

Analoges auf Papier



Im Begleittext zu „75 Years of Capitol Records“ heißt es am Ende: „Die Capitol-Studios sind ein Denkmal des kreativen Bewahrens.“ Man könnte den bleischweren Wälzer durchaus auch als kleines Denkmal für eine Kulturepoche ansehen, die droht, dem Digitalisierungswahn zum Opfer zu fallen. Eine goldene Papp-LP als Frontcover erinnert an die erste Goldene Schallplatte, die Nat King Cole 1942 – damals noch für eine Million verkaufter Tonträger – erhielt. Davon können die Labels heutzutage nur träumen. Mit sehr stimmungsvollen, teilweise spektakulären Fotos lässt das Buch die wechselhafte Geschichte des legendären Plattenlabels und seine

Musiker/innen Revue passieren. Von Miles Davis, Nat King Cole und Frank Sinatra aus den ersten 20 Jahren von Capitol, den Beach Boys, der Band und den Beatles in den 1960er-Jahren, Pink Floyd, Wings, der Steve Miller Band, Bob Seger und Linda Ronstadt in den Siebzigern bis zu aktuellen Stars wie Coldplay, Katy Perry und Sam Smith reicht die Bandbreite. Die überschaubaren Texte sind in Englisch; in Deutsch und Französisch werden sie in einem separaten Heft geliefert.

75 Years of Capitol Records, 492 Seiten, Format 33 x 33 cm, Taschen, 99,99 Euro



Eine Musikgeschichte in Selbstzeugnissen, voller unkünstlicher, unverfälschter Selbstaussagen“, so beschreibt Roger Willemsen in seinem Vorwort das Buch „American Jazz Heroes“ sehr treffend. Mittlerweile ist der zweite Band erschienen, womit uns Arne Reimer nun schon stolze 100 Musiker näherbringt. Wobei der Begriff „Nähe“ wortwörtlich zu nehmen ist. Der Autor und Fotograf hat alle Musiker und Musikerinnen persönlich besucht. Herausgekommen sind dabei keine langatmigen Biografien, die man ja im

Internet jederzeit lesen kann, sondern kurzweilige Einblicke in die Welt der Musiker. Es ist, als ob man als Leser kurz mal Hallo sagt und dabei Anekdoten sammelt. Authentisch, stimmungsvoll begleitet von unprätentiösen, teilweise bewegenden, Fotos.

Arne Reimer: American Jazz Heroes – Besuche bei 50 Jazz-Legenden. 228 Seiten (Band 1), 240 Seiten (Band 2), Format 30,5 x 30,5 cm, Jazz thing Verlag Axel Stinshoff, je 49 Euro

Der Autor Philippe Margotin hat sich bereits intensiv mit den Songs der Beatles, der Rolling Stones und Bob Dylans beschäftigt. Nun wagt sich der Franzose an eine Tour d'Horizon zum Thema Jazz. „100 Jahre Jazz. Von der Klassik bis zur Moderne: Die größten Stars“ heißt die deutsche Übersetzung. Und der Titel verspricht nicht zu viel. Epochen, Stilrichtungen, Musiker werden fachkundig und verständlich vermittelt. Ein gelungenes Standardwerk.

100 Jahre Jazz, 424 Seiten, Format 22 x 29 cm, Delius Klasing, 59,90 Euro



STEREO FONO FORUM



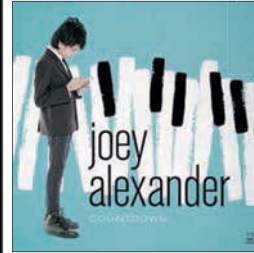
JAZZ

134 CD-Rezensionen
aus dem Jahr 2016

Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

JAZZ REZENSIONEN

JOEY ALEXANDER
COUNTDOWN
Motown/Motown



Wunderkinder werden uns ja mit schierer Regelmäßigkeit angepöppelt. Zu Thilo Sarrazins Freude und Bestätigung stammen diese meistens aus asiatischen Gefilden, vornehmlich aus China. Nun also eines aus Indonesien. Und wer sich mit ihm beschallt, was dank YouTube sehr ergebig ist, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Joey Alexander, heute 13-jähriger Pianist aus Jakarta, greift schon seit einigen Jahren so gekonnt und besetzt in die Tasten, dass selbst Agostini versucht sind, an Stellenwanderung zu glauben. Nein, da spielt kein durch endlose Lebensstunden geöffelter Koffer, da vermischt ein Medium ganz Silo voller verwehter Herden. Bei der diesjährigen Grammy-Gala sorgte er für Begrüßungsstimmung, bei seinem Toot-Partners immer wieder für Entzücken und Bewunderung. Er zitiert nicht nur die komplexesten Jazzmeister (ganz ohne Neuen), er improvisiert und interagiert mit Gefühl und Temperament im berühmten New Yorker der auf der Bühne gebornen Musikern wie Larry Gren. Wie schon auf seinem letzten Album, so auch auf diesem, ragt er bei dem dabei. Am Schlagzeug U

GARY SMULYAN, GEORGE CABLES

Two For Thad
www.stereo-shop.de



Erläuterte Edition

Klein aber fein, so lautet die Devise von Rainer Haarmann, der mit seinem exklusiven Label „Edition Longplay“ gerade die 15. Langspielplatte vorstellt.

Haarmann war ab Mitte der 70er-Jahre Kulturreferent in der Städtischen Verwaltung in Ost-Berlin und gründete 1991 das Festival JazzBaltica, das im Laufe der Jahre zur festen Institution mit Wehrn geloch. Von Hank Jones bis Herbie Hancock, von Wayne Shorter bis Michael Brecker, von Man-Round bis Wolfgang Haffner spielen hier fast alle Jazzgrößen. Rainer Haarmann kennt sie alle und ließ sie in seinem Buch „JazzBaltica“ zu Wort kommen.

Trotz der Stagnation in Amerika lag der Fokus des von früheren Ministerpräsidenten Rüdiger Egelhof initiierten Festivals im baltischen Raum. Es war Teil einer Vision für eine neue kulturelle Gemeinschaft nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Nach 21 Jahren engagierten Einsatz hat Rainer Haarmann nach eigenen Worten vorberichtet ab. Die damalige Landesregierung strich Mittel, das ZDF und Justiz zogen sich zurück, der so geliebte Austragungsort Soltau war Geschichte.

Forum widmete sich Haarmann seiner neuen Leidenschaft, dem Schallplatten-Label „Edition Longplay“. Die bildende Kunst war für Haarmann schon immer wichtiger Teil seines Lebens. So lag es für ihn nahe, Kunst und Musik zu verbinden und die hochwertigen Gatefold-Cover jeweils einer Künstlerin oder einem Künstler zu widmen. So unterschiedlich wie die reproduzierten Gemälde sind auch die Musiker – alle aus der ersten Generation. Nicht zuletzt dank der jahrelang gepflegten Kontakte aus JazzBaltica-Zeiten.

Besonders stolz ist Haarmann auf seine Produktion mit Hank Jones, dem 2010 verstorbenen amerikanischen Saxophonisten, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Die Aufnahme für die Edition 4 mit Hank Jones und Don Friedman am Piano entstand 2000 bei einem Live-Auftritt in Soltau. Mit Alan Broadbent, dem langjährigen Begleiter von Charlie Haden, sorgt noch ein weiterer Solopianist für internationales Flair (Edition 11).

Unter den sehr hochwertigen Produktionen steht das Album „JazzBaltica – Die Stimme des Libanon“ hervor.

E-BOOK
DOWNLOAD
JE 4,99 EURO

Lesen Sie alle **134 JAZZ-CD-Rezensionen**
aus den Musik-Redaktionen der Zeitschriften **STEREO und FONO FORUM** aus dem Jahr 2016 bequem auf Ihrem
Tablet, Smartphone oder eReader.

Alle **STEREO E-Books** stehen als EPUB & Mobi zum Download bereit:
www.stereo-shop.de